



Studiengang in Bibliotheks- und Informationswissenschaften 2013-2015

Wyssmüller, Chantal (2015). Informationskompetenz online vermitteln @ UB Bern?

Abstract

E-Learning und insbesondere *Blended Learning/Teaching* wird in der Hochschullehre immer wichtiger. Wenn Hochschulbibliotheken sich für eine breite Förderung der Informationskompetenz (IK) bei Studierenden und weiteren Hochschulangehörigen engagieren wollen, tun sie gut daran, ihre Lehraktivitäten verstärkt an diesen modernen Schulungskonzepten auszurichten.

Die UB Bern möchte dies künftig vermehrt tun. Im Auftrag von deren *Fachstelle Informationskompetenz (FS-IK)* sollten mit dieser MAS-Arbeit erste Schritte in Richtung eines *IK-E-Learning-Angebots* der UB Bern vorbereitet werden.

Im ersten Teil der Arbeit wird mit Blick auf Deutschland und die Deutschschweiz aufgezeigt, dass und warum sich *E-Learning-Angebote* mittlerweile in der hochschulbibliothekarischen *IK-Vermittlung* etabliert haben, welche *IK-Inhalte* im Rahmen welcher Formate und Szenarien Anfang 2015 von Hochschulbibliotheken angeboten wurden, welche Erfahrungen damit gemacht werden, und welche Entwicklungen sich abzeichnen. Zusammenfassend wird dargestellt, welche Argumente für *E-Learning* in der hochschulbibliothekarischen *IK-Vermittlung* sprechen, aber auch auf Herausforderungen und Risiken hingewiesen, mit denen eine Bibliothek beim Aufbau eines *E-Learning-Angebots* zu rechnen hat.

Im zweiten Teil befasst sich die Arbeit mit der Ausgangslage an der UB Bern im Hinblick auf den Aufbau eines *E-Learning-Angebots*: Organisation, strategische Vorgaben, Bedarf/Nachfrage, technische Infrastruktur und mediendidaktische Unterstützung, Bedürfnisse/Motivation der Akteure, Ressourcenlage. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wird zum Schluss ein mögliches Vorgehen bei der schrittweisen Einführung von *E-Learning-Elementen* in die Lehrtätigkeit der UB Bern skizziert.

Aus Aufwand/Nutzen-Überlegungen werden als mögliche *E-Learning-Pilotprodukte* der UB Bern Lern-/Unterstützungsangebote empfohlen, von denen ein möglichst zahlreiches Zielpublikum (insbesondere Studierende der Universität Bern) und gleichzeitig möglichst viele UB-Schulende potenziell profitieren würden. Damit diese Anforderung erfüllt wird, müssten fachübergreifend nutzbare Inhalte vermittelt werden. Einführende Kurzvideos zur Benutzung des lokalen Discovery Systems *swissbib Basel Bern* wären ein mögliches Pilotprodukt, das sich im Austausch mit UB-Schulenden als sehr gewünscht und breit nutzbar herauskristallisiert hat.

Weiter wird empfohlen, das Lernmanagementsystem der Universität Bern (ILIAS) UB-weit als zentraler, grundsätzlich öffentlich zugänglicher Ablageort für *E-Learning-Materialien* zu nutzen und den ILIAS-Bereich der UB schrittweise mit Materialien anzureichern. Betreffend des Vorgehens beim

schrittweisen Auf-/Ausbau des *E-Learning*-Angebots ergeben sich aus der MAS-Arbeit weitere Vorschläge z.H. der FS-IK:

- Pragmatisches Vorgehen in kleinen Schritten, um erste Erfahrungen bezüglich Aufwand und Nutzen sammeln und Kompetenzen aufbauen zu können (begleitende Evaluation bibliotheksintern und nutzerbezogen).
- FS-IK in der Vorreiterrolle, indem sie in den von ihr konzipierten und durchgeführten Schulungsszenarien mit *E-Learning*-Formaten und *Blended Teaching* experimentiert, ihre Erfahrungen evaluiert, dokumentiert und den UB-Schulenden weitergibt.
- Universitätsinterne Unterstützungsangebote und Kooperationsmöglichkeiten wahrnehmen (insbesondere Supportstelle für ICT-gestützte, innovative Lehre an der Universität Bern iLUB).
- Eine ausgewogene Mischung aus eigenproduzierten Materialien (lokalspezifische Inhalte) – und geeigneten (teilweise) nachgenutzten, eingebetteten oder verlinkten Fremdprodukten anstreben und ein Überangebot vermeiden.
- Institutionsübergreifende Kooperationsmöglichkeiten wahrnehmen.